

## Autorinnenporträt Rike Reiniger



© Doris Peter

**Rike Reiniger**, aufgewachsen in Bochum, arbeitete in einem traditionellen Puppentheater, das den deutschsprachigen Raum bereiste. Sie studierte in Prag (Regie und Dramaturgie für Puppentheater) und Gießen (Angewandte Theaterwissenschaft), inszenierte in der freien Szene Berlins und war Mitbegründerin des interkulturellen Theater-Ensembles *Kumpanya*. Nach dessen Auflösung ging sie ins Engagement an die *Landesbühnen Sachsen*, das *Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen* und das *Theater junge Generation Dresden*. Ihr erster Prosatext „Wolfsliebe“ erschien 2013 im Klak Verlag. Rike Reiniger lebt als Regisseurin und Autorin in Berlin.

**Maximilian Reiniger**, geb. 1994 in Berlin, arbeitete nach seinem Abitur als Regieassistent an Theatern in Dresden, Köln und Berlin. Er war Preisträger des Manfred-Maurer-Literaturpreises und Stipendiat des Literaturlabors an der Bundesakademie Wolfenbüttel. Zurzeit studiert er Szenische Künste an der Universität Hildesheim und hat dort die Performancegruppe *aufbau2000* mitgegründet. In dieser und anderen Konstellationen realisierte er mehrere Produktionen und Gastspiele. Er gehörte zum Leitungskollektiv des *trans.europa* Festivals 2018.

### Rike Reiniger und Max Reiniger DIE UNSTERBLICHEN

1 D, 1 H

UA: 25.10.19, Theater Metronom, Visselhövede; R: Leon Wierer

R. Reiniger \* 1966 in Bochum; lebt in Berlin

M. Reiniger \* 1994 in Berlin; lebt in Hildesheim

Als junge Leute kämpfen Anna und Paul gleichermaßen um besetzte Häuser wie um die erste Liebe, scheitern an beidem und ziehen aus dem Scheitern unterschiedliche Konsequenzen. Paul begreift den Tod als ultimativ radikalen Akt der Systemverweigerung, während Anna sich

### NEU

mit den Widersprüchen arrangiert und die Schönheit des Lebens sucht.

Eine Generation später treffen die beiden in einem imaginierten Jenseits aufeinander und stellen die politischen Ideale und die Leidenschaft von damals auf den Prüfstand der aktuellen sozialen Bruchstellen. Jetzt geht es um die Macht von supranationalen Konzernen, um Punk-Musikerinnen in einem Schauprozess und um die Suche nach Solidarität in der digital vernetzten Welt. Doch das Scheitern bleibt das gleiche. Das System des Gewinner-Verlierer-Spiels scheint wie ein Naturgesetz zu funktionieren. Die Frage ist nur, welcher der konträren Lebensentwürfe sich dadurch rechtfertigt.

PAUL Ich habe das, was wir angefangen hatten, mit Konsequenz zu Ende geführt. Anna erinnerst du dich? Wir wollten den kommenden Aufstand! Wir wollten raus aus dem System!

ANNA DAS WAR DOCH NUR DIE PUBERTÄT! (...)

PAUL Anna! Ich bin gegangen, als es am Schönsten war.

STIMME (aus dem Off) Das kannst du gar nicht wissen.

(Rike und Max Reiniger, DIE UNSTERBLICHEN)

**Rike Reiniger**  
**RISSE IN DEN WÖRTERN**

1 H  
Empfohlene Altersgruppe: Jugendliche  
📅 28.02.18, Lesung in Genthin, Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“ (Auftragswerk z. 125. Geb.tag 2018)  
📖 publiziert bei: Klak Verlag, Berlin, 2019  
📍 UA: 17.11.18, TdA Stendal; R: M. Hedderich  
⇒ ÖE/ SE - frei -

Sascha, ein suspendierter Soldat, ist vorgeladen vor einer Untersuchungskommission zu einer Dienstpflichtverletzung auszusagen, der er sich während seines Afghanistan-Einsatzes schuldig gemacht hat. Zunächst ist es die fast typische Geschichte eines jungen

Mannes, der in einer ökonomisch angespannten Situation die Verdienstmöglichkeiten in der Armee nutzt. Beim Einsatz in Afghanistan gerät Sascha dann in ein Gefecht, in dessen Verlauf ein deutscher Soldat und ein Taliban-Kämpfer ums Leben kommen. Während für den toten Freund im Camp die Ehrenwache gehalten wird, liegt der tote Taliban-Kämpfer auf Anordnung des verbündeten afghanischen Dorfvorstehers unbestattet auf dem Marktplatz im Dreck. Sascha begreift das als Verletzung der Menschenwürde und tut, was ihm moralisch geboten erscheint: Gegen den Befehl beerdigt er den toten Taliban-Kämpfer. Für diese Tat muss er sich jetzt vor der Kommission rechtfertigen. Mit dem Verlauf, den die Verhandlung nimmt, wird die Notwendigkeit klar, sich dem Prinzip von Krieg als Mittel der Politik zu verweigern.

Die Verteidigungsministerin drängt sich in meinen Kopf. Danke Paule! Du bist großartig! Unter Einsatz deines Lebens hast du unsere Werte verteidigt! Vielen Dank! ... für unseren Rechtsstaat ... unsere Werte ... unsere Freiheit ... unsere Werte ... Werte ... unsere Werte ... unsere ... Die Taliban sind unsere Feinde, denn sie unterstützen den Terrorismus und verbieten Mädchen in die Schule zu gehen. Nuri Arman gehört zu unseren Verbündeten im Kampf gegen die Taliban. Nuri Arman lässt den Leichnam des getöteten Taliban-Kämpfers auf dem Marktplatz verrotten. Gemeinsam mit Nuri Arman verteidigen wir unsere Werte ...  
... unsere Freiheit ... unseren Rechtsstaat ... Rechtsstaat ... Werte ... unsere Freiheit ... unsere Werte ... unsere ...  
„Wer am Körper eines verstorbenen Menschen beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft.“ Die Wörter bekommen Risse. Brechen, bröseln, werden zu Staub, der mich einhüllt, bis ich nichts mehr sehe, jedenfalls nichts, was ich noch erkennen könnte, verschwinden im Flirren der Hitze, tauchen hinterrücks als ihr eigenes Gegenteil oder als etwas ganz anderes wieder auf. Ich halte die Lippen geschlossen, wegen des Staubes aus Wörtern, die kein Halt mehr sind. Mir schwindelt.  
(Rike Reiniger, RISSE IN DEN WÖRTERN)

**Rike Reiniger**  
**WOLKEN UND ANDERE KATASTROPHEN**

1 D, 1 H  
Empfohlene Altersgruppe: 8+  
UA: 15.04.18, Theater Ansbach, Theater hinterm Eisernen;  
R: K. Keudel ⇒ ÖE/SE - frei -

„Lene beobachtet Wetter und Wolken, sie führt Statistiken zu allen Ereignissen, Lagen, Formen und Farben. Ihr Freund Adi ist dagegen kein Stubenhocker. Aber da sein Fußballtraining wegen eines Unwetters ausfallen wird,

leistet er Lene Gesellschaft. Lene und Adi stellen fest, wie am Himmel das Unwetter ein unvorstellbares Ausmaß annimmt und müssen nun überlegen, wie sie ihre Stadt vor einer ganz großen Katastrophe retten können. Aber während Lene noch einmal alle Statistiken durchgeht, ist Adi schon unterwegs, um verschiedene Erwachsene vor der kommenden Katastrophe zu warnen. Wird es den beiden gelingen zu überzeugen und die Stadt zu retten?  
Rike Reiniger erzählt über kindliche Klugheit, die selbst aus scheinbar aussichtslosen Situationen Auswege findet.“ (<http://www.theater-ansbach.de>)

LENE Guck mal aus dem Fenster.  
ADI Ja?  
LENE Die Wolke!  
ADI Sieht aus wie ein zerknautschtes Kopfkissen, das in Zeitlupe über den Himmel galoppiert.  
LENE Das ist ein Stratocumulus, der sich bei diesen Luftdruck- und Windverhältnissen zu einem Cumulonimbus verdichten wird, und das bedeutet innerhalb der nächsten Stunde Gewitter.  
ADI Meinst du? Das wäre richtig blöd, wenn wir heute nicht auf den Platz könnten!  
LENE Ist aber so.  
ADI Jetzt hängt das zerknautschte Kopfkissen direkt über uns und wird grau. Sieht aus wie ein zerknautschtes Kopfkissen, auf dem jemand mit sehr dreckigen Haaren geschlafen hat.  
LENE Sag ich doch. Ein Cumulonimbus.  
ADI Das wird sogar schwarz, das Kopfkissen. Jemand mit sehr dreckigen Haaren liegt im Bett und verschüttet Cola auf sein Kopfkissen. So schwarz sieht das aus!

(Rike Reiniger, WOLKEN UND ANDERE KATASTROPHEN)

**Rike Reiniger**  
**NAME: SOPHIE SCHOLL**

1 D  
📍 Preis der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg  
📖 publiziert bei: Klak Verlag, Berlin, 2020

📅 09. Mai 2021: 100 Geburtstag Sophie Scholl  
UA: 29.10.14, Theaterkollektiv werk89/ Dschungel Wien, im Landesgericht Wien (Auftragswerk); R: M. Ramić; 📅 02.07.15, Schäckpir, Schwurgerichtssaal des Landesgerichtes Linz ⇒ DE: 09.06.15, Gostner Hoftheater, im Memorium Nürnberger Prozesse, Nürnberg; R: S.

Würzberger ⇒ 12.11.15, TRIBÜNE Linz; R: C. Metschitzer/  
R. Müllehner ⇒ 23.01.16, Theater Überzwerg, Saarbrücken;  
R: S. Rolser ⇒ 18.11.16, Theater, Tiroler LT, AT-Innsbruck, im  
Tiroler Landesgericht; R: B. Eckenweber ⇒ 01/2017,  
Stadttheater Kufstein; R: S. Schimmele, Spiel: Eva Ritzer  
⇒ 27.01.17, Thüringer LT Rudolstadt, theater tumult und  
mobil; R: R. Reiniger ⇒ 15.03.17, tim – Theater ist mehr  
(Unterföhring); im Teamtheater Tankstelle, München;  
dann auch mobil im Klassenzimmer in Bayern und Baden-  
Württemberg; R: A. Prott; Spiel: M. Flach ⇒ 16.03.17,  
Theater Duisburg, Studio unterm Dach/ Foyer III; R: M.-K.  
Pankrath; Spiel: H. Kertesz ⇒ SE: 25.-30.09.17, Junges  
Theater Solothurn JTS/ Theater und Orchester Biel Solothurn  
⇒ 14.06.18, Freiburger Klassenzimmertheater; R: Peter W.  
Hermanns; Spiel: Natalia Herrera ⇒ 10.10.18,  
Theater Ansbach – Kultur am Schloss ⇒ 25.10.18, LT Niederösterreich,  
AT-St. Pölten; R: J. Vetten ⇒ 20.03.19, Theater Sommerhaus,  
Winterhausen; R: Hannes Hirth; Spiel: Mascha Obermeier  
⇒ 26.09.19, Theater Dortmund, KJT Sckellstraße; R: Annette Müller;  
Spiel: Ann-Kathrin Hinz ⇒ 16.10.19, Theater Naumburg ⇒ 26.02.20,  
Freie Theaterproduktion, mobil an Schulen im ländlichen  
Hessen; R: Judith Senger; Spiel: Daniela Mitterlehner ⇒ Ende Okt.  
20, Kulturforum Südburgenland (Kufos), AT-Eberau; R: Michael  
Muhr; Spiel: Carmen Kirschner ⇒ Ende Okt./ Anfang Nov.  
2020, Theater Münster, U2 und mobil; R: Monika Kosik ⇒ im  
Zeitraum Okt.-Dez. 2020, Theater Streu Licht, Schornsheim  
(Rheinland-Pfalz); Susanne Schwarz ⇒ Nov. 2020, Ucker-  
märkische Bühnen Schwedt, Angermünde, Nord-Brandenburg  
und Großraum Berlin ⇒ im Zeitraum 09.-15.11.20, KJT  
Speyer; R: Matthias Folz ⇒ 28.11.20, neues theater Halle/  
Saale, „Kammer“; R: Katharina Brankatschk ⇒ 08.05.21,  
Theater im Deutschen Haus, St. Georgen; R: Johanna Zelano

„Sophie ist eine junge Frau mit Träumen und Ideen, Ängsten und Plänen, voller Witz und Lust am Leben. Eine junge Frau, die ihre ersten Erfahrungen in der Liebe macht. Die von einer besseren Welt träumt. Eine, die das ganze Leben noch vor sich hat.“

Sophie ist eine junge Frau, die von der Gestapo verhaftet wird. Die sich in den Verhören weigert, ihre Freundinnen zu verraten. Die während der Gerichtsverhandlung standhaft bleibt. Die ihrem Richter am Ende des Prozesses voraussagt: 'Bald werden Sie hier stehen, wo ich jetzt stehe.' [...]

Rike Reiniger geht auf die Suche nach der Widerstandsikone Sophie Scholl und dem Menschen, der sich dahinter verbirgt. Danach, was sie zu dem Mut, der unermüdlichen Hoffnung und dem Glauben an eine bessere Welt inspirierte. Und danach, was uns inspiriert." (*Dschungel Wien*)

„Das Stück [...] verwebt die Parallelführung der beiden Figuren klug und leichthändig, ohne dabei die Gewissensfrage zu sehr zu strapazieren. Ein schöner und wichtiger Abend.“ (*Der Standard*, 31.10./01./02.11.14)

„Nicht um Heldentum geht es hier, sondern um das 'Aufrechtgehen'. Zivilcourage, eine sehr breite Klammer.“ (*Kurier*, 31.10.14)

„Es ist eine dichte Stunde, in der historisches Wissen lebendig vermittelt wird, um Fragen aufzuwerfen, die bis heute Brisanz haben. Was zählt wirklich? Aufrecht durchs Leben zu gehen, sich selbst, seinen Überzeugungen und Werten treu zu bleiben. In einer Demokratie mag das, wie im Stück, vielleicht die Karriere kosten, aber nicht das Leben.“ (*OÖ Nachrichten*, 13.11.15)

Ich heiße Sophie Scholl.

Und da fängt das Problem auch schon an. Ich sage: Ich heiße Sophie Scholl. Kenne den Blick, der folgt.

Sage: Genau.

Sophie Scholl wie Sophie Scholl.

Das sage ich immer.

Und eigentlich macht es mir nichts aus.

Ich weiß ja: Mein Name erzählt eine Geschichte. So ist das.

Nicht meine Geschichte. Es ist die Geschichte einer anderen.

(*Rike Reiniger, NAME: SOPHIE SCHOLL*)

## Rike Reiniger IM ZUSTAND DER SCHWERELOSIGKEIT

2 D

📖 Frauen-Literatur-Preis, Kunsthaus Lisa, 2016

📅 05.10.12, Lesung am KulE Theater, Berlin

⇒ UA - frei -

Marie wacht nach einer Notoperation im Vollzugskrankenhaus auf. Erinnerungsfetzen flirren durch ihren Kopf. Sie versucht die Puzzleteile zusammen zu setzen. Warum ist sie hier? Gleichzeitig sagt auf der Polizeistation Laura als Zeugin aus. Was hat sie über ihre Nachbarin Marie gewusst, die ihr neugeborenes Kind vom Balkon geworfen hat und kurz darauf selbst hinunter gesprungen ist? Beim Versuch der beiden jungen Frauen zu verstehen was passiert ist, lösen sich Erklärungsmuster und Wertkategorien auf.

Die Verarbeitung der Ereignisse geschieht parallel aus zwei verschiedenen Perspektiven. Dabei verkörpert Laura die Sichtweise der Gesellschaft, kommt aber

zunehmend in Bedrängnis. Denn wie viel Schuld trifft jeden Einzelnen? Hätte man mit etwas weniger Egoismus und ein bisschen mehr Nächstenliebe der Nachbarin helfen und alles verhindern können? Aber auch Maries ganz eigene Art der Darstellung zwingt dazu, vorschnelle Urteile zu überdenken.

Wie weit kann die Angst vor Verlust, vor dem Leben und die Verzweiflung über die menschliche Schwäche und Machtlosigkeit einen Menschen treiben? Und welche Rolle spielen die unsichtbaren Gesetzeshüter dabei?

„Es ist ein psychologisches Stück, das das Thema Verantwortlichkeit den unmittelbar nächsten gegenüber behandelt und die Kategorien von Täterin und Zeugin in einer verzahnten Handlungskonstruktion sozusagen aufzulösen scheint. An dem Stück hat uns die Tiefgründigkeit der psychologischen Durchleuchtung von Themen wie Traumatisierung, Kindsmord, -misshandlung und ihrer Protagonistinnen fasziniert, sowie seine stringent verdichtete Dramatisierung. Das Stück hat uns sowohl vom Stilistischen, als auch vom Inhalt her am stärksten überzeugt.“ (*Jurybegründung Frauen-Literatur-Preis 2016*)

MARIE KÖNIG Im Dunkeln aufzuwachen ist das allerschlimmste.

LAURA LANGE Mein Name ist Laura Lange. Ich bin Auszubildende.  
Einundzwanzig Jahre alt. Ich sage als Zeugin aus.  
MARIE KÖNIG Dritte Etage. Der Balkon. Acht Meter hoch. Vielleicht auch zehn.  
Ein Sprung mit geschlossenen Augen. Was kann da schon schiefgehen. Nichts.  
Und trotzdem wache ich wieder auf. Im Dunkeln. Wieder im Dunkeln.  
(Rike Reiniger, *IM ZUSTAND DER SCHWERELOSIGKEIT*)

## Rike Reiniger ZIGEUNER-BOXER

1 H

📖 publiziert bei: Klak Verlag, Berlin, 2015  
📅 04.07.10, Lesung am KuLE Theater, Berlin  
📅 02/2011, Autorenlesung in Mannheim  
📅 07.05.11, Szenische Lesung beim Heidelberger Stü-  
ckemarkt; Einrichtung: F. Tidén

🏆 2011, **Preis des Freundeskreises** (Heidelberger Stü-  
ckemarkt)

🌐 übersetzt ins Englische von Werner Kastor (Gipsy-Bo-  
xer), ins Tschechische von Lucie Ceralova (Cikánský bo-  
xer) und ins Türkische von Dr. phil. Gülen-Ipek Abali  
(Çingene Boksör)

UA: 23.10.11, Badisches Staatstheater Karlsruhe; R: F.  
Tidén 📅 25.02.12, Kaas & Kappes, Duisburg ⇒ **ÖE**:  
13.06.12, theaterverein guerilla gorillas, AT-Wien; R: H.  
Schober; 📅 20.-30.06.13, Schächpir, AT-Linz ⇒ 29.11.12,  
Theater Lüneburg, T.3, R. J. Heß ⇒ 08.04.13, WLT, Cas-  
trop-Rauxel; R: R. Reiniger; 📅 13./14.05.14, Westwind, 30.  
KiJuThTreffen NRW, Essen; 🏆 **2. Preis der Publikums-  
jury** ⇒ 03.09.13, Pfalztheater Kaiserslautern; R: K. Tusch-  
hoff ⇒ 08.10.13, LB Sachsen Radebeul, am Heisenberg-  
gymnasium/ Riesa; Reihe „Theater (be)spielt Schule“; R:  
O. Hörbe ⇒ 25.11.13, Textauszüge im Rahmen der Integ-  
rationsreihe „Wir boxen uns durch! Vorbilder – Champi-  
ons – Idole“, rom e.v., Köln ⇒ 29.01.14, Deutsches Sport &  
Olympia Museum, Köln; R: R. Reiniger ⇒ 19.09.14, COM-  
MUNITYartCENTERmannheim; R: A. D. Weber; 🏆 **Lars  
Day Preis 2016 ⇒ Türkische EA**: 15.10.15, Viyola Müzik Or-  
ganizasyon Menajerlik Hiz.Tic.Ltd.Şti, TR-Istanbul; Spie-  
lort: Duru theatre; Spiel: Ragip Reha Özcan; 📅 02.-  
14.08.18, Edinburgh Festival Fringe ⇒ 20.11.15, Tollhaus  
Theater Compagnie, im Boxwerk, München; R: U. Auras  
⇒ 01.12.15, Theater Hof; R: K. Tuschhoff ⇒ 26.01.16, Junges  
Theater Heidelberg; R: A. Weinmann ⇒ **Tschechische  
EA**: 07.03.16, Museum of Romani Culture, CZ-Brno ⇒  
16.03.16, Theater Hagen, im Rahmen des Festivals

#lutz15, bei Bandstahl Schulte ⇒ 03.07.16, Schlossfest-  
spiele Ettlingen; R: U. Schürmer ⇒ 05.10.16, Theater Ans-  
bach – Kultur am Schloss; R: J. Heuwinkel ⇒ 29.10.16,  
Theater Hagen, Lutz; R: R. Reiniger ⇒ 05.10.17, Tiroler LT,  
AT-Innbruck; R: P. Rudig ⇒ 20.10.18, LT Eisenach; R: Y.  
Groneberg ⇒ 15.03.19, Theater Ravensburg ⇒ 25.03.21,  
TdA Stendal, mobil in einer Partnerschule  
⇒ **SE - frei-**

Hans will vergessen. Vergessen, wie er seinen Freund  
Ruki kennengelernt hat, als dieser ihm in der Kindheit ei-  
nen Apfel schenkte. Vergessen, wie Ruki ihn damals als  
Jugendlicher zum Boxen brachte und er als junger Mann  
– als „Zigeuner-Boxer“ – zunehmend von den National-  
sozialisten am Boxen gehindert wurde. Vergessen, wie  
sie sich im Arbeitslager wiederbegegneten; wie sie dort  
zur Belustigung der Wachmänner gegeneinander kämp-  
fen mussten; wie Ruki einen SS-Mann niederschlug und  
Hans ihn deshalb erschießen musste. Die Erinnerung ist  
ein Raubtier, eine Würgeschlange. Doch Hans kann sie  
nicht loswerden. Die Erinnerung ist er selbst.

Reinigers Figur Hans macht die Schrecken der Nazizeit  
nachfühlbar, indem er die Geschichte einer Freundschaft  
erzählt, die im Dritten Reich nicht bestehen darf und die  
doch über den Tod hinaus besteht. Denn im Boxring, so  
Hans, ist nicht immer der der Sieger, der den Gegner K.O.  
schlägt. Manchmal gewinnt der, der sich niederschlagen  
lässt und vom Publikum trotzdem bejubelt wird.

„Als plastisch erzählte, auf dem realen Vorbild des Bo-  
xers Johann 'Rukeli' Trollmann aufbauende Geschichte  
über Freundschaft, Opportunismus und die Gräu-  
el der Nazi-Zeit ist 'Zigeuner-Boxer' eine geradezu idealtypisch  
gelungene Vorlage für intensive Klassenzimmer- oder  
Studio-Aufführungen.“ ([www.nachtkritik.de](http://www.nachtkritik.de), 04.07.11)

„'Zigeuner-Boxer' gründet auf der Lebensgeschichte des  
1944 in Wittenberge (KZ Neuengamme) ermordeten  
Sinto-Athleten Johann 'Rukeli' Trollmann – ein mehr als  
verdientvoller Versuch, die Erinnerung an verdrängte  
Geschichte lebendig zu halten.“ (TdZ, 06/2011)

Ich hab gedacht, vielleicht kann jemand von euch meine Erinnerung gebrauchen. Dann bin ich sie los. So wie  
die Leute das Gerümpel aus Ihren Kellern loswerden. Die Erinnerung. Ich hab sie rausgeholt und euch gezeigt.  
Jetzt ist sie überall, die Erinnerung, über uns, unter uns, zwischen uns, überall!! Ihr schaut sie euch an, meine  
Erinnerung und jetzt ist sie in euren Augen. Ich seh das!  
In euren Augen ist meine Erinnerung. Zum ersten Mal seh ich meiner Erinnerung ins Gesicht, dem Raubtier, der  
Würgeschlange. Ich seh sie an. Ich sehe ... mich? Das bin ich. Das bin ich selbst!  
Ich sehe mich. Ich bin das, was passiert ist.  
(Rike Reiniger, *ZIGEUNERBOXER*)

## Publikationen

- 📖 Hg. Rike Reiniger: **Hast du das wirklich erlebt?** – Kinder fragen Autor\*innen, KLAKE-Verlag, Berlin, 2020
- 📖 Rike Reiniger: **Risse in den Wörtern.** Theatermonolog, KLAKE-Verlag, Berlin, 2018
- 📖 Rike Reiniger: **Zigeuner-Boxer.** Theatermonolog, KLAKE-Verlag, Berlin, 2017
- 📖 Rike Reiniger: **Wolfsliebe.** Roman, KLAKE-Verlag, Berlin, 2013

Redaktion: David Neukirch, Stand: 15.06.2020